

Oktober / November 2017



DER FUCHS

digital

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West

Die Redaktion wünscht einen

Goldenen Herbst

chris klein / pixelio.de

Emine
Demirbüken-Wegner



BÜRGERBÜRO
Scharnweberstr. 118, 13405 Berlin



Hallo Reinickendorf-West, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 24. September 2017 fanden die Wahlen zum Deutschen Bundestag statt. Meine Partei, die CDU, hat dabei alles andere als ein grandioses Ergebnis erzielen können. Im Bezirk Reinickendorf wurden auch erheblich Stimmen verloren. Dennoch hat sich die CDU-Reinickendorf als stärkste politische Kraft hier mit großem Abstand zu allen anderen Parteien behauptet. Mit Dr. Frank Steffel wird der Bezirk Reinickendorf weiter direkt im Deutschen Bundestag vertreten sein. Erschrocken zeigte sich die ‚etablierte politische Landschaft‘ über das starke Abschneiden der AFD. „Was für ein Wahlergebnis!“ sagt sich da so mancher Politikinteressierte. Ich meine, dieses ist ein Ergebnis, das uns mehr als nur zum Nachdenken anregen muss! Der jahrelang gewachsene gesellschaftliche Politikverdruss artikuliert sich nun auch auf Bundesebene in einem aktiven Wahlverhalten. Wir, die in der Politik tätig sind, dürfen



nicht mehr den Kopf in den Sand stecken und hoffen, es ginge schon vorbei! Wir müssen mehr denn je ran an die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Vor Ort sein, den Leuten zuhören, nach Lösungen auch im Kleinen suchen, das war, ist und bleibt mein Ziel und Inhalt politischer Arbeit. Wenn Sie feststellen, dass mein Team und ich hier nicht nah genug bei Ihnen sind, dann fordern Sie uns! Und auch wenn bei der AFD noch für die eine oder andere Überraschung gesorgt werden wird – ich werde mich nicht nach dem Motto trösten, dass dieses Protestpotential sich auch von alleine erledigen wird...

Die großen Schlagzeilen machten in den Wochen vor und nach der Bundestagswahl auch das Votum zum Volksentscheid Flughafen Tegel. Das Ergebnis kennen wir! Selbst hier im Ortsteil Reinickendorf-West sprach sich eine deutliche Mehrheit der Abstimmenden für die Offenhaltung aus. Der Berliner Senat ist nun gefordert, sich mit diesem formulierten Bürgerwillen intensiv und fern der Wahlkampfretorik auseinander zu setzen. Dies wird keine leichte Aufgabe sein. Mit Skepsis sehe ich den zwischen Ignoranz, Bockigkeit und Verantwortungsschieberei herum lavierenden Plan von Rot-Rot-Grün. So wie Sie bin ich nun gespannt, wie die Verantwortlichen diesen ‚Gordischen Knoten‘ auflösen wollen.

Die kleinen Schlagzeilen, die das Geschehen hier in Reinickendorf-West ein wenig beschreiben, diese haben wir vom Team dieser Ortsteilzeitschrift versucht in dieser Ausgabe niederzuschreiben. Ich hoffe, die Lektüre macht Ihnen Spaß!

Ihre
Wahlkreisabgeordnete
Emine Demirbükten-Wegner
Chefredakteurin „Der Fuchs“

Impressum

Herausgeber: CDU Reinickendorf-West
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin
Telefon +49 (30) 496 12 46
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage digital / Download
Heftzeitspreis -kostenlos-
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:
Emine Demirbükten-Wegner

Layout:
Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im
Internet: www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Wahlkreisabgeordneten
Emine Demirbükten-Wegner
im Internet www.emine-dw.de
E-Mail: buengerbuero.edw1@web.de

Auftaktveranstaltung „Illumination Auguste-Viktoria-Allee“



Pünktlich zum Herbstbeginn fand die Auftaktveranstaltung des QM-Projektes „Illumination der Auguste-Viktoria-Allee“ in den Räumen der Max-Beckmann-Oberschule (MBO) in Anwesenheit und tätiger Mitwirkung der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbüken-Wegner statt. Es war für die beteiligten Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, den mit der Umsetzung betrauten Träger „JugendKunstPaten e.V.“ zu treffen und selbst kreativ zu werden.

Die Idee für das Projekt war vor zirka einem Jahr im Quartiersrat entstanden und im Frühjahr diesen Jahres ausgeschrieben worden. In einem Auswahlverfahren konnte der Träger „JugendKunstPaten“ aus Reinickendorf das QM-Team sowie die Quartiersratssprecher Michael Mücke & Elif Ata mit seinem Konzept überzeugen. Die Künstlerin Sofia Camargo und der Künstler Thomas Klasen werden in den nächsten 2 ½ Jahren zahlreiche Workshops initiieren, in denen Nachbarinnen und Nachbarn Lichtkörper bauen, die als „Lichtergalerie“ in den Wintermonaten besonders dunkle Ecken der Auguste-Viktoria-Allee erhellen sollen.

Im Rahmen des ersten, rund zweistündigen Workshops entstanden unter Anleitung der „JugendKunstPaten“ die ersten Leuchtkörper. Herr Holtmann, Direktor der MBO, war so freundlich, dafür einen Kunstraum der Max-Beckmann-Oberschule zur Verfügung zu stellen. In einer außerordentlich fröhlichen Atmosphäre entstanden in handwerklicher Arbeit die ersten Lampen für die Lichtergalerie!





Auftakt ‚Gewerbenetzwerk QM AVA‘

Das „Gewerbenetzwerk im Quartiersmanagementgebiet Auguste-Viktoria-Allee“ startete in Anwesenheit der Wahlkreisabgeordneten **Emine Demirbügen-Wegner** und des Wirtschaftsstadtrates **Uwe Brockhausen** mit einer ersten öffentlichen Auftaktveranstaltung. Eingeladen waren alle Gewerbetreibenden, Immobilieneigentümer und jeder, der sich für die Gewerbeentwicklung im Quartiersmanagement interessiert und sich einbringen mochte. Das Projektteam stellte sich und die Ziele des Projektes vor. Insbesondere aber wurden erste Ideen für Maßnahmen mit den Teilnehmern diskutiert. Nach einem ersten Kontakt mit der überwiegenden Zahl der Gewerbetreibenden in den vergangenen Wochen werden **Andris Fischer, Torsten Wiemken und Lea Quardi** vom ‚Büro LOKATION:S Partnerschaft für Standortentwicklung‘ bis Dezember 2019 mit interessierten Gewerbetreibenden an der Standortentwicklung arbeiten. Neben der Vernetzung und Unterstützung der ansässigen Händler, Gastronomen, Dienstleister und Immobilieneigentümer sollen durch kooperative kleinteilige Maßnahmen der Standort und seine Angebote profiliert und

vermarktet sowie die Leerstände verringert werden.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung im Gemeindesaal der St. Rita-Gemeinde wurde zunächst eine Studie zur Gewerbestruktur im Ortsteil vorgestellt. Hierbei wurde zu den demographischen Daten des Ortsteiles, einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Gewerbe und einer sogenannten SWOT-Analyse (*Die SWOT-Analyse ist ein Instrument der Strategischen Planung; sie dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung von Unternehmen und anderen Organisationen.*) zu Stärken, Schwächen bzw. Chancen der Gewerbestruktur im Gebiet referiert. Danach ging es in den Arbeitsgruppen über die Auswertung des Gehörten hin zu Vorschlägen einer Revitalisierung im Kiez. Nach einer intensiven Abschlusdiskussion verabredete man sich für den Oktober erneut. Alle waren sich einig: Es ist spannend im Ortsteil! Weitere Interessenten sind herzlich zum Mitdiskutieren eingeladen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und die Unterstützung durch das Projekt sind kostenfrei. Weitere Infos zum Projekt unter: augusteviktoria@lokation-s.de, Tel.: 030/ 49 90 51 80



Urovivat eröffnet neue Praxis am Kurt-Schumacher-Platz

Seit 25 und mehr Jahren ansässig in Reinickendorf-West – und doch für eine Überraschung gut: Die Fachärzte für Urologie **Dr. med. Ulrich Heile** und **Dr. med. Ulrich Müller** haben zusammen mit Ihrem Kollegen **Dr. med. Murat Gördük** nur wenige Meter von ihrem bisherigen Standort die neue Praxis ihrer PartnerGesellschaft **Urovivat-Praxis für Urologie** eröffnet. Direkt am Kurt-Schumacher-Platz, in der Ollenhauer Strasse 3 bietet die Urovivat-PartznerG den Pattienten ein umfassendes Angebot an Urologischer Prävention, hochmoderner Diagnostik, ambulanter und stationärer Therapie sowie individueller Nachbehandlungen an. Zusammen mit der Berliner **Gesundheits senatorin Dilek Kolat** und in Anwesenheit des Parlamentskollegen Hakan Tas eröffnete die **Wahlkreisabgeordnete Emine Demirbüken-Wegner** symbolisch die

neue Praxis. Auch der Direktor der Klinik für Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin am Vivantes Klinikum im Friedrichshain und Vivantes Klinikum Am Urban, **Prof. Dr. med. Hüseyin Ince** ließ es sich nicht nehmen, zur Praxiseröffnung bei seinem ehemaligen Kollegen Dr. Gördük hineinzuschauen und die besten Glückwünsche aus der Kollegenschaft mitzubringen. Demirbüken-Wegner: *„Bereits zu meiner Zeit als Gesundheits-Staatssekretärin habe ich dafür gekämpft, dass das Netz der medizinischen Versorgung in den bevölkerungsreichen Ortsteilen Berlins verdichtet wird. Ich freue mich, dass das Team der Doktoren Heile, Müller und Gördük hier am Kurt-Schumacher-Platz einen Schwerpunkt für die fachärztliche urologische Behandlung setzt und damit den Gesundheitsstandort Reinickendorf weiter stärkt.“*





Mäckeritzwiesen – Eine unendliche Geschichte



Das „Management“ der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) betreffend der seit Anfang Juli zu beklagenden Überflutung der Siedlungen in den Mäckeritzwiesen entwickelt sich zu einer unendlichen Geschichte. Bei zwei erneuten Besuchen vom wiedergewählten Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel (CDU) und der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU) bei den Anwohnern der Siedlung in den Tegeler Mäckeritzwiesen musste man feststellen, dass trotz der Hilfeleistungen, die seitens des Bezirksamtes Reinickendorf, hier insbesondere seitens der Abteilung von Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) geleistet wurden, die Lage sich insgesamt alles andere als nachhaltig entspannt hat. Der Bundestagsabgeordnete und seine Ber-

liner Parlamentskollegin wollen gemeinsam mit den Grundstückseigentümern Lösungen finden: Durch den Starkregen im Sommer sind zahlreiche Grundstücke schlichtweg abgesoffen und stehen auch heute noch immer unter Wasser. Steffel hatte maßgeblich mitgewirkt, dass THW und freiwillige Helfer zunächst abpumpen konnten. Zudem konnte Steffel eine bedeutende Geldspende für die Siedlungsbewohner aufturn, die einen Teilbetrag der selbst zu tragenden Kosten abdeckte. Schultze-Berndt hat mehrfach die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünflächenamtes Reinickendorf im Einsatz gehabt. Dabei wurden die Flächen des ehemaligen Wasserabführungsgrabens gereinigt und vertieft. Weiterhin konnten Wildwuchs und Verwucherungen beseitigt werden. Demirbü-



ken-Wegner blieb beim Senat hartnäckig und verlangt weiter eine Art Runden Tisch, um das grundsätzliche Problem der Niederschlags- und Grundwasserabführungen langfristig zu regeln. „Ich habe mich mit Herrn Staatssekretär Tidow sowohl telefonisch wie auch persönlich zu dem weiteren Procedere ausgetauscht. Herr Tidow erklärte mir, dass seine Verwaltung die Federführung für das weitere Verwaltungshandeln betreffend der notwendigen Gespräche am runden Tisch übernommen hat. Seine Mitarbeiter befänden sich wegen derzeit in Abstimmungsgesprächen mit dem Bezirksamt Reinickendorf. Nach bisheriger Planung sollen die notwendigen Gespräche im Oktober stattfinden. Ich denke, dass insbesondere vor dem Hintergrund der Langfristigkeit einer wie auch immer zu findenden Lösung des Gesamtproblems ein ganzer Gesprächskatalog zwischen der Senatsverwaltung, den Anwohnerinnen und Anwohnern und dem Bezirksamt notwendig ist.



Wir drängen darauf, diese Termin zügig stattfinden zu lassen.“ teilte Demirbüken-Wegner den Bürgerinnen und Bürgern mit.





Mark-Twain-Grundschule feiert Wiedereröffnung der Turnhalle mit großem Fest

Am 27. September war es endlich soweit: die **Mark-Twain-Grundschule** in der Auguste-Viktoria-Allee feierte mit einem großem Fest die Wiedereröffnung ihrer Turnhalle. **Schulleiterin Christine Paetzel:** *„Bereits vor den Sommerferien stand uns die Turnhalle wieder für den Schulsport zur Verfügung. Aber, wie das eben so ist, es fehlte ein wenig hier und da. Der Schulabschluss unserer damaligen Sechst-Klässler stand auf dem Kalender. Die Zeit, um richtig zu feiern, war einfach nicht gegeben. Also haben meine Kolleginnen und Kollegen beschlossen, mit Beginn des neuen Schuljahres diesen Anlass würdig zu begehen. Schließlich stand uns die Turnhalle fast zwei Jahre nicht bzw. nur eingeschränkt zur Verfügung. Und nun, da wir etwa 70 neue Schüler unter uns haben, ist die Freude über die Wieder-Inbetriebnahme umso größer!“*

Im Dezember 1998 fand die erste glanzvolle Eröffnung der neuen Sporthalle nach nur einem Jahr Bauzeit und Übergabe durch das Bezirksamt Reinickendorf an die Schule statt. Paetzel mit einem Lächeln im Gesicht: *„Während die Besucher sich noch am Buffet labten, begannen die Schüler schon mit dem Sportunterricht...“* Im September 2015 wurden aufgrund der Flüchtlingswelle in Berlin seitens der Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller Turnhallen als Flüchtlingsunterkünfte geprüft und einige beschlagnahmt. Mit darunter war Halle der Mark-Twain-Grundschule. Es kam daraufhin zu Elternprotesten, weil die Informationen über das die künftigen Planungen für die Nutzung der Halle nur spärlich flossen. Danach konnte der Sportunterricht für ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler in Berlin





nur eingeschränkt stattfinden. 65 Schulen waren betroffen, einige sind es bis heute! Es wurden und werden Interimslösungen durch den Senat für Schulen und Vereine angeboten. Viele davon sind jedoch für die Schulen nicht umsetzbar. Auch die Mark-Twain-Schülerinnen und Schüler mussten auf andere Schulen ausweichen, ebenso Sportvereine wie die Reinickendorfer Füchse und die Berliner Bären. Im September 2016 wurde die Turnhalle endlich geräumt. Christine Paetzel setzte ‚Himmel und Hölle‘ in Bewegung, um zügig die notwendige Sanierung der Sporthalle auf den Weg zu bringen. Zusammen mit der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbükten-Wegner holte sie das bezirkliche Facility Management schnell an die Schule. Es folgten die Schritte Baubedarfsermittlung, Finanzierungszusagen, Bau, provisorische und später endgültige Fertigstellung der Baumaßnahmen. Bis Ende Mai 2017 wurde dafür 285.000 Euro ausgegeben. Christine Paetzel dazu: *„Mit der vorläufigen Wiedereröffnung der Turnhalle vor den Sommerferien durch das Bezirksamt war die Freude über die Sanierung groß. Die Zeit der Entbehrungen für Schüler und Sportler wart vorbei. Schließlich muss der Sport muss wieder seinen Raum haben, denn er ist Bindeglied in unserer Gesellschaft. Außerdem war dieser Schritt ein gelungener Auftakt für die notwendigen Sanierungen weiterer Turnhallen im Bezirk. Ich will aber auch gleichzeitig Dank sagen für das solidarische Verhalten der Schulen gegenüber Flüchtlingen. Der Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern gleichermaßen!“*

Nun jetzt, am 27. September 2017 folgte die schulinterne Wiedereröffnung! Die Zeit der Zwischenlösungen für den Sportunterricht ist vorbei, die Schülerinnen und Schüler können ihre Turnhalle wieder in Besitz nehmen. Bewegung, Sport, Spiel und Spaß haben in der Schule wieder ihren angestammten Raum, der ohne Einschränkungen genutzt werden kann. Das freut auch Lehrer und Eltern. Die Schule ist voll des Lobes für das Bezirksamt



Reinickendorf. Dieses setzte die Sanierung in Rekordzeit um. Das sollte Nachahmer auch in anderen Bezirken finden! **Emine Demirbükten-Wegner** in ihrem Grußwort während der Schulfest: *„Großes Lob gebührt dem Kollegium der Schule und dem Hausmeister! Die Schulleiterin Christine Paetzel hat mit Hartnäckigkeit und Ausdauer es geschafft, dass die Turnhalle schon nach einem Jahr voll saniert der Schule wieder zurückgegeben werden konnte. Sie hat sich dabei zu einer professionellen Bauleiterin entwickelt!“*

Mit einem sehr umfangreichen und beeindruckend aufregenden Bühnenprogramm begleitete das Kollegium die Eröffnungsfeier. Musikschulleiterin HALIME KARADEMIRLI hatte ein umfangreiches Bühnenprogramm arrangiert. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Tanzgruppe ILKER & SONER des Konservatoriums für türkische Musik Berlin (BTMK), die ‚Zeybek‘, also Tänze von der Ägäischen Küste vorführte. Die Schülerinnen und Schüler begleiteten das Fest mit einem Sponsorenlauf und vielen sportlichen Aktivitäten auf dem Schulhof und in der Sporthalle. Und natürlich, wie bei der ersten Einweihung vor knapp zwanzig Jahren: Es fehlte nicht an kulinarischen Köstlichkeiten...



50 Jahre Till-Eulenspiegel-Schule

Die **Till-Eulenspiegel-Schule** ist eine **offene Ganztagschule im Ortsteil Reinickendorf-West**, an der Humboldtstraße 8, direkt angrenzend an den historischen Kern des Bezirks rund um Alt Reinickendorf und die Residenzstrasse. Hier lernen derzeit **415 Schülerinnen und Schüler** – eine bunte Mischung, die von **31 Lehrerinnen und Lehrern sowie 16 Erzieher und Erzieherinnen** betreut werden. **Namensgeber** der Schule ist die nahezu Jedem bekannte Literaturfigur **Till Eulenspiegel**, der angeblich als umherstreifender Schalk im 14. Jahrhundert lebte. Er war Protagonist einer mittelniederdeutschen Schwanksammlung, die um 1510 erstmals erschien. Forscht man ein wenig mehr nach dieser Figur, so kommt Erstaunliches zu Tage: Nach der Überlieferung wurde Till Eulenspiegel im Jahre 1300 in Kneitlingen am Elm ge-

boren und in dem Nachbardorf Ampleben in der Schlosskapelle seines Taufpaten Till von Uetze getauft. Die Taufe soll von dem Abt Arnold Pfaffenmeyer (oder Arnold Papenmeyer) des Aegidienklosters vollzogen worden sein. Laut Götzinger hieß es im Volksbuch zu seiner Herkunft: „Bei dem wald Melme genannt, in dem land zuo Sachsen, in dem Dorf Knetlingen, da ward Ulnspiegel geborn, und sein Vater hiess Claus Ulnspiegel und sein Mutter Ann Witcken (zitiert nach Wikipedia). Eulenspiegel ist nicht als ausgewiesener Narr herumgezogen; tatsächlich war er seinen Mitmenschen an Geisteskraft, Durchblick und Witz überlegen. Eulenspiegels Streiche ergaben sich meist daraus, dass er eine bildliche Redewendung wörtlich nahm. Er verwendete dieses wörtlich nehmen als ein Mittel, die Unzulänglichkeiten seiner Mit-



menschen bloßzustellen und seinem Ärger über Missstände seiner Zeit Luft zu machen.

Am 23. September feierte die Schule ihr 50-jähriges Jubiläum. Und um dem Namensgeber die Ehre zu erweisen, lautete das Motto „**Ich bin Till, Till, Till und ich mache, was ich will!**“ So schallte es am Festtag dann auch musikalisch von den Musiklehrern mitreißend angeleitet immer wieder fröhlich über den Festplatz auf dem Schulgelände der Till-Eulenspiegel-Schule. Mit einem umfangreichem Bühnenprogramm, Spielen, Hüpfburg, Sportangebot, Musiktheater und allerlei kulinarischen Angeboten wurden die **Gäste** unterhalten. Mit dabei waren u.a. die Wahlkreisabgeordnete **Emine Demirbükten-Wegner**, ihr in Reinickendorf-Ost gewählter Parlamentskollege **Burkhard Dregger** und natürlich der zuständige Schulstadtrat **Tobias Dollase**. Organisiert wurde das Fest vom Förderverein der Schule, deren Organisator Frank Riesenberg alle Hände voll zu tun hatte, die Vielzahl der Besucherinnen und Besucher ‚in geordneten Bahnen‘ zu halten. **Konrektor Hr. Hünecke:** *„Auf der Fläche zwischen Humboldtstraße und Lindauer Allee wurde im April 1967 die 4. Grundschule Reinickendorf nach rund zweijähriger Bauzeit feierlich eröffnet. Heute feiert unsere Schule demnach ihr 50jähriges Bestehen. Für uns ist dieses Jubiläum nicht nur ein guter Grund für ein rauschendes Fest, sondern zudem auch eine gute Gelegenheit, in den Archiven zu stöbern. Aber bei aller Freude im Rückblick gilt unser Augenmerk unseren jetzigen Schülerinnen und Schülern. Mit den Schwerpunkten Lesen und Sport -hier sind wir bspw. beim ISTAF Schülersport sehr erfolgreich- kümmern wir uns um die Notwendigkeiten, die unseren Kindern in ihrer Entwicklung weiterhelfen sollen.“* Die Besonderheit der Schule liegt im Lehrplan ab der Dritten Klasse: Das Fach ‚Soziales Verhalten‘ ist fester Bestandteil des Stundenplanes.

Das Fest wäre nicht möglich geworden, wenn es nicht den Förderverein um **Thomas Günther, Garnet „Netti“ Grieger, Timo Müller, Dirk Bauer und Frank Riesenberg** gäbe.



Der Förderverein wurde im Jahr 2000 von Eltern gegründet, die mehr für ihre Kinder an der Schule tun wollten. Seitdem fördert der Verein durch seine Arbeit viele Aktivitäten an der Till-Eulenspiegel-Grundschule. Frank Riesenberg: *„Eltern und Lehrer unserer Schule haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Schulleben unserer Kinder schöner zu gestalten und zu unterstützen. Deshalb hilft der Verein nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern beteiligt sich auch aktiv bei unterschiedlichen Projekten.“* Der Förderverein unterstützt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, die finanziellen Beiträge der Mitglieder kommen direkt den Kindern unserer Schule zugute. In den letzten Jahren wurde viel erreicht. Einen kleinen Einblick in einige Aktionen, die für die Kinder und die Schule erreicht und geschafft wurden, findet man in der Fördervereinshistorie.

A portrait of Emine Demirbüken-Wegner, a woman with dark, curly hair, smiling. She is wearing a black jacket and a necklace with a small pendant. The background is a plain, light-colored wall.

Emine

Demirbüken-Wegner

BÜRGERBÜRO

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 17.00 - 19.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung: 030 – 224 663 76